

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **35 (1917)**

Heft 187

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Montag, 13. August
1917

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 13 août
1917

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich.

XXXV. Jahrgang — XXXV^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: Schweiz: Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — Ausland: Zuzahlung des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Publicitas A. G. — Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 187

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique — Abonnements: Suisse: un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Handelsregister. — Fabrik- und Handelsmarken. — Kontingentierung der Teigwaren. — Einnahmen der eidg. Zollverwaltung.
Sommaire: Registre du commerce. — Marques de fabrique et de commerce. — Poinçons d'importation pour les ouvrages d'or, d'argent et de platine. — Recettes de l'administration fédérale des douanes.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1917. 8. August. Unter der Firma Schweizerische Strickwarenfabrik Lehmann A.-G. (Tricotage Suisse Lehmann S.-A.) (Swiss Knitting Works Co. Ltd. Lehmann) hat sich mit Sitz in Langenthal eine Aktiengesellschaft gegründet, welche in Fortführung des bisher von der Firma «Alexander Lehmann» in Langenthal betriebenen Geschäftes die Fabrikation und den Vertrieb von Strickwaren, sowie den damit verbundenen Handel bezweckt. Die Gesellschaftsstatuten sind am 7. August 1917 festgestellt worden. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 150,000 (hundertfünfzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 300 Aktien von je Fr. 500 auf den Inhaber lautend. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch schriftliche Zustellungen an die Aktionäre oder durch das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Vertretung nach aussen üben drei von der Generalversammlung gewählte Verwaltungsräte aus. Dieselben führen namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Verwaltungsräte sind: Alexander Lehmann, Vater, Alexander Lehmann, Sohn, und Hans Lehmann, Sohn, alle drei von Langnau i. E.; Kaufleute in Langenthal. Geschäftslokal: Langenthal, Hauptgasse.

Bureau Nidau.

7. August. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Jens, mit Sitz in Jens (S. H. A. B. Nr. 94 vom 24. April 1914, Seite 698) hat in ihrer Hauptversammlung vom 18. Februar 1917 den Vorstand bestellt aus Emil Biedermann-Zesiger, Gutsbesitzer, von und in Jens, als Präsident; Alfred Gerber, von Langnau, Landwirt, in Jens, als Vizepräsident-Kassier; Fritz Biedermann-Heuer, Friedrichs, Landwirt, von und in Jens, als Sekretär, und Fritz Biedermann, Kaspars, Samuel Weber, Alexander Weber und Albert Zesiger, Bendichts, alle vier Landwirte, von und in Jens, als Beisitzer.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

8. August. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Bunschen bei Oberwil i. S. hat sich mit Sitz in Bunschen, Gemeinde Oberwil i. S., eine Genossenschaft gegründet, welche die alseitige Hebung und Förderung der Zucht des Simmentaler Alpflerkviehes, sowie einen vorteilhaften Absatz der Zuchtprodukte bezweckt. Die Statuten datieren vom 10. Februar 1917. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Unterzeichnung der Statuten und später durch Anmeldung und Beschluss der Genossenschaftsversammlung, gegen Entrichtung eines von derselben zu bestimmenden Eintrittsgeldes, entsprechend dem jeweiligen Genossenschaftsvermögen. Die Mitgliedschaft geht verloren: a) Durch freiwilligen Austritt; b) durch Todesfall; es bleibt jedoch den Erben unter Zustimmung der Genossenschaftsversammlung freigestellt, auch fernherhin der Genossenschaft anzugehören, sofern sie deren Beschlüssen nachkommen; c) durch Verlust des Aktivbürgerrechts; d) durch Ausschluss. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Reehnungsjahres stattfinden, muss aber wenigstens drei Monate vorher dem Vorstände schriftlich angezeigt werden. Jedes austretende oder ausgeschlossene Mitglied, resp. seine Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger, haben keinen andern Anspruch an das Genossenschaftsvermögen, als auf Rückzahlung ihres Anteils, welcher nach Mitgabo der letztabgeschlossenen Jahresrechnung festzustellen ist, die einbezahlten Beträge jedoch nicht überschreiten darf. Das zur Erreichung der Genossenschaftszwecke erforderliche Kapital wird beschafft: a) Durch Einlösung von Anteilscheinen, durch die Mitglieder, d. h. durch gleichmässige Einzahlung per Stückzahl von seiten der Genossenschaftsmitglieder. Die Höhe und der Termin dieser Einzahlung wird bestimmt durch die Genossenschaftsversammlung; b) durch die Gebühren, welche für jede Eintragung eines Genossenschaftstieres in das Zuechtbuch zu entrichten sind. Die Gebühr beträgt Fr. 1 per Stück; c) durch die Sprunggebühren, sowohl von Genossenschafts- wie Nichtgenossenschaftstieren; d) durch die den Genossenschaftstieren zufallenden Prämien; e) durch Prämien und Beiträge, welche der Genossenschaft, als solche zufallen; f) durch die Eintrittsgelder und -Bussen; g) wenn nötig durch Anleihen. Der reine Vermögensbestand ergibt sich, wenn von der Schätzung der Vermögensgegenstände unter Zurechnung allfälliger Guthaben sämtliche Schulden der Genossenschaft, seien es Anleihen oder sonstige, in Abzug gebracht werden. Der Vermögenssaldo wird im Verhältnis der einbezahlten Anteilscheine auf die Mitglieder verteilt und denselben gutgeschrieben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen, und es haftet für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nur deren Vermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Genossenschaftsversammlung, der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand, die Rechnungsrevisoren und die Expertenkommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führt der Präsident oder dessen Stellvertreter gemeinschaftlich mit dem Sekretär. Mitglieder des Vorstandes sind: Präsident: Adolf Haueter, Christians sel., von Diesbach, Landwirt, auf dem Bühl zu Oberwil; Vizepräsident: Ferdinand Müller, Jakobs sel., von Boltigen, Landwirt, im Krauchthal zu Oberwil; Sekretär: Fritz Teuseher, Johanns sel., von Erlenbach, Landwirt, in den Mitten zu Oberwil.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg

Meunerie, articles fourragers, bois à brûler. — 1917. 7. août. La maison Betschen et Cie, meunerie et commerce d'articles fourragers, à Fribourg (F. o. s. du e. du 27 décembre 1916, n^o 304, page 1956), joint à son commerce actuel celui de: commerce de bois à brûler.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

Zeichenutensilien und Lehrmittel. — 1917. 8. August. Die Firma Siegrist & Stokar in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 274 vom 30. Oktober 1913, Seite 1938) erteilt Einzelprokura an Carl Stokar, Kaufmann, von und in Schaffhausen.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Muri

1917. 7. August. Die Freiamter Mosterei- & Obstexportgenossenschaft in Muri (S. H. A. B. 1910, Seite 1553) hat in ihrer Generalversammlung vom 1. Juli 1917 die Statuten revidiert und dabei mit Bezug auf die publizierten Tatsachen folgende Änderungen vorgenommen: Die Genossenschaft bezweckt: a) den rationellen Betrieb einer Obstweinkellerei; b) den Handel mit Tafelobst, Obstwein und andern Obstprodukten; c) die Herstellung von Dörrobst und den Handel mit sohem. Mitglied der Genossenschaft wird jede handlungsfähige natürliche, sowie auch jede juristische Person, durch Uebernahme wenigstens eines Anteilscheines zu Fr. 100. Diese Uebernahme schliesst ohne weiteres die Anorknung aller Bestimmungen der Statuten und allfälliger Reglemente in sich. Die Mitgliedschaft geht verloren durch: a) Verkauf der Anteilscheine; b) Tod des Genossenschafters, beziehungsweise bei juristischen Personen durch die Auflösung der Gesellschaft; c) freiwilligen Austritt; d) Verlust der Handlungsfähigkeit; e) Ausschluss durch die Generalversammlung, welcher Beschluss aber nur mit mindestens Zweidrittel-Mehrheit der anwesenden bzw. vertretenen Stimmen gefasst werden kann. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Juli und endigt mit dem 30. Juni. Der Geschäftsführer hat innert zwei Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres die Jahresrechnung und die Vermögensbilanz zur Vorlage an die Betriebskommission und den Vorstand vorzubereiten. Um einen rationellen und möglichst intensiven Geschäftsbetrieb zu fördern, sind der Vorstand, die Betriebskommission und die Verwaltung am Gewinne zu interessieren. Der dahergo Anteil beträgt zusammen 10 % des Bruttogewinnes, der sich aus dem Rohgewinn aller Geschäftszweige — exklusive Saldovorträge — nach Abzug der Verwaltungs- und Betriebsunkosten, der Steuern und der Passivzinsen, sowie allfälliger Debitorenverluste, ergibt. Ueber die Verteilung dieser 10 % Gewinnanteil (an Vorstand, Betriebskommission und Verwaltung) hat der Vorstand ein Regulativ aufzustellen. Für die Aufstellung der Bilanz sind im allgemeinen die Vorschriften des Art. 656 des Obligationenrechtes massgebend. Vom Bruttogewinn, der sich aus dem Rohgewinn aller Geschäftszweige, nach Abzug der Verwaltungs- und Betriebsunkosten, der Gewinnanteile gemäss § 24 oben, der Steuern und der Passivzinsen, sowie allfälliger Debitorenverluste, ergibt, sollen vorab für ordentliche Abschreibungen verwendet werden auf: 1. Immobilienkonto 1—2 % des Bilanzwertes; 2. Mobilienkonto 5—10 % des Bilanzwertes; 3. Lagerfasskonto 3—5 % des Bilanzwertes; 4. Transportfaskonto 5—10 % des Bilanzwertes; 5. Maschinenkonto 5—10 % des Bilanzwertes. Wenn ein besonders günstiges Geschäftsergebnis vorliegt, das die Vornahme höherer, die vorstehenden Maximalansätze übersteigender Abschreibungen ermöglicht, so ist die Höhe dieser ausserordentlichen Abschreibungen auf Antrag der Betriebskommission vom Vorstände zu bestimmen. Gestattet dagegen das Ergebnis eines ungünstigen Geschäftsjahres es nicht, daraus die vorgesehenen minimalen Abschreibungen vorzunehmen, so kann durch Beschluss des Vorstandes der gemäss § 27 zu äufnende Reservefonds unter Beobachtung der Vorschriften des § 28 zur Ergänzung herangezogen werden. Von dem nach Vornahme der im § 26 vorgesehenen Abschreibungen noch verbleibenden Reingewinne sollen bis zu 15 % zur Speisung eines Reservefonds verwendet werden, bis dieser mindestens 30 % des Anteilscheinkapitals beträgt. Sodann kann aus dem Reingewinn auf die Anteilscheine eine Dividende ausgerichtet werden, welche im Maximum 7 % betragen darf. Wenn indessen das Ergebnis eines ungünstigen Geschäftsjahres es nicht ermöglicht, die im § 26 vorgesehenen minimalen Abschreibungen ohne Beanspruchung des Reservefonds vorzunehmen, oder wenn dieser zur Ergänzung der Dividende selbst herangezogen werden muss, so darf sie höchstens auf 4 % angesetzt werden. Dem Reservefonds darf in ein und demselben Jahre zum Zwecke der Ergänzung der im § 26 vorgesehenen Abschreibungen und der Verzinsung des Genossenschaftskapitals (in diesem Falle mit höchstens 4 %) nicht mehr als ein Drittel seines jeweiligen Bestandes entzogen werden. Sollte der Reservefonds durch diese Entnahmen unter 10 % des Genossenschaftskapitals gebracht werden, so ist von der Ausrichtung einer Dividende so lunge Umgang zu nehmen, bis er wieder mindestens 10 % des Genossenschaftskapitals erreicht hat. Ueber die Verwendung des nach Vornahme der im § 27 vorgesehenen Dotierung des Reservefonds und nach Abrechnung des für die Verzinsung des Genossenschaftskapitals erforderlichen Betrages noch verbleibenden Gewinnsallos entscheidet die Generalversammlung auf Antrag des Vorstandes. Aus diesen Ueberschüssen können insbesondere Spezialfonds (z. B. zur Begründung von Wohlfahrteinrichtungen für die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Unternehmens etc.) dotiert werden. Die Organe der Genossenschaft sind: a) Die Generalversammlung; b) der Vorstand; c) die Betriebskommission; d) die Kontrollstelle (Rechnungsrevisoren); e) die Geschäftsführung. Der Vorstand besteht aus 9—13 Mitgliedern. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Protokollführer führen namens der Genossenschaft je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Im übrigen sind die publizierten Tatsachen, welche die Statuten betreffen, unverändert geblieben.

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum.
Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

N° 40342. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

DEAR

N° 40343. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

KID

N° 40344. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

KIMY

N° 40345. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

KITTY

N° 40346. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

LEADING

N° 40347. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

LISY

N° 40348. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

NIP

N° 40349. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

NIZI

N° 40350. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

ROSY

N° 40351. — 2 août 1917, 8 h.

R. Schmid et Cie. Cassardes Watch Co., fabrication et commerce,
Neuchâtel (Suisse).

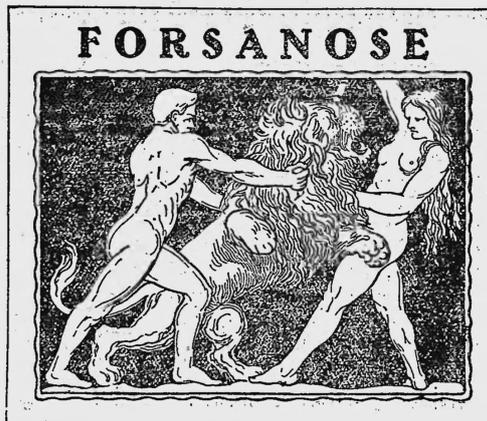
Montres, parties de montres et étuis.

SABY

Nr. 40352. — 4. August 1917, 8 Uhr.

H. Schuberth, Versand-Apotheke „St. Fridolin“, Fabrikation,
Mollis (Schweiz).

**Kraft- und Nährmittel, sowie pharmazeutische
Spezialitäten.**



Nr. 40353. — 6. August 1917, 8 Uhr.

Gesellschaft für chemische Industrie in Basel,
Fabrikation und Handel,
Basel (Schweiz).

Heilmittel und chemisch-pharmazeutische Präparate.

PERCAIN

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Kontingentierung der Teigwaren

(Ausführungsbestimmungen zum Bundesratsbeschluss vom 9. August 1917 über die Verteilung der Teigwaren durch Vermittlung der Kantone, vom 9. August 1917.)

Art. 1. Das Oberkriegskommissariat lässt jeden Monat gemäss besonderen Vorschriften (Pflichtenheft) eine bestimmte Menge Weizen (Hartweizen; oder Hartweizen und Weichweizen zusammen) zu Griess und Dunst vermahlen und diese Mahlprodukte den Teigwarenfabrikanten, welche sich für die Lieferungen an die Kantone bei ihm angemeldet haben, zur Verarbeitung überweisen.

Es ist verboten, andere Mahlprodukte (z. B. Vollmehl), als den vom Oberkriegskommissariat zugewiesenen Griess und Dunst, zu Teigwaren zu verwenden.

Art. 2. Die Teigwarenfabrikanten haben den gesamten vom Oberkriegskommissariat zugewiesenen Griess und Dunst zu Teigwaren zu verarbeiten und ihre ganze Produktion gemäss Verteilungsliste des Oberkriegskommissariats den Kantonen zur Verfügung zu stellen.

Auch die Bruchware ist von den Fabrikanten den Kantonen, im Verhältnis zu ihren Teigwarenbezügen, zu überweisen. Die Herstellung von Teigwarengriess aus Bruchware ist verboten.

Jede eigenmächtige Verfügung über die erzeugten Teigwaren, namentlich die Abgabe an andere, als an die vom Oberkriegskommissariat oder von den Kantonen bezeichneten Stellen, ist untersagt.

Kantone, welche die ihnen gemäss Verteilungsliste des Oberkriegskommissariats zustehenden Kontingente ganz oder teilweise von ausserkantonalen Fabriken erhalten, sind angewiesen, die Ware soweit möglich in Sammelwagen von mindestens 5000 kg zu beziehen.

Art. 3. An Stelle der bisher üblichen Qualitäten Prima und Supérieur darf inskünftig nur noch eine einheitliche Mittelqualität Teigwaren hergestellt werden.

Bis auf weiteres sind die Kantone verpflichtet, mindestens 10 % Teigwaren dieser Mittelqualität in Paketen zu beziehen.

Betreffend Eierware und Spezialqualitäten wird auf Art. 4, lit. a, verwiesen.

Art. 4. Die Kantone verfügen über das ihnen zugeteilte Teigwarenkontingent und geben den betreffenden Fabriken Weisung über Spedition an die Verteilungsstellen, Gemeinden oder Detailverkäufer und andere Bezugsberechtigte.

Die Kantone bestimmen: a) ob Konserveneierteigwaren (siehe Art. 4 des Bundesratsbeschlusses vom 11. Juni 1917 betreffend die Einschränkung der Lebenshaltung) von den Fabriken zu erzeugen und abzugeben sind; b) wieviel offene Teigwaren und wieviel Paketwaren geliefert werden sollen (siehe Art. 3, Absatz 2).

Ferner vereinbaren die Kantone mit den Fabrikanten die Formen der Teigwaren und mit der Genossenschaft schweizerischer Teigwarenfabrikanten in Bern die Preise für die nicht mit Höchstpreisen belegten Waren.

Art. 5. Die Kantone sind verpflichtet, die erforderlichen Anordnungen zu treffen, um die zweckmässige Verteilung der Teigwaren an die Bevölkerung ihres Kantons sicherzustellen, einschliesslich des Verbrauches in den öffentlichen und privaten Speiseanstalten, in den Gasthäusern und Wirtschaften, in den kleineren gewerblichen und industriellen Betrieben, in den Spitätern und Anstalten aller Art. Sie werden sich hierbei am besten, wie bei Reis und Zucker, der Karten bedienen, wobei nach Möglichkeit auf die ungleichen Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen ist.

Art. 6. Die Truppen bei der Armee und im Territorialdienste werden aus den Magazinen der Militärverwaltung versorgt.

Für Industrien, welche Teigwaren weiterverarbeiten (Suppenfabriken) liefert das Oberkriegskommissariat das nötige Rohmaterial direkt und ausser Kontingent.

Art. 7. Die Lieferung des Weizens an die Mühlen erfolgt durch das Oberkriegskommissariat gegen Vorauszahlung an die Schweizerische Nationalbank.

Die Kantone verständigen sich mit den Teigwarenfabrikanten über die Zahlung und Verrechnung der Teigwaren; erstere hat gegen bar zu erfolgen.

Art. 8. Betreffend Höchstpreise der Teigwaren wird auf die bezüglichen Verfügungen des schweizerischen Militärdepartements verwiesen.

Die den Kantonen aus der Verteilung der Teigwaren allenfalls entstehenden Kosten, Zinsverluste für aufgewendetes Betriebskapital und allfällige Frachten werden aus der für den Zwischenhandel vorgesehenen Preisdifferenz zwischen den Engros- und Migrospreisen, im Maximum Fr. 2. 50 per 100 kg, gedeckt. In Abänderung der bisherigen Bestimmungen sind die Kantone berechtigt, diesen Zuschlag für Verwaltungskosten von bis zu Fr. 2. 50 per 100 kg auf allen Lieferungen, unbekümmert um die auf einmal abgegebene Menge, zu erheben.

Art. 9. Die auf 15. August 1917 bei den Fabriken, im Handel und in den Verkaufsstellen vorhandenen Vorräte an Teigwaren sind beschlagnahmt, ebenso die Vorräte von Teigwarenröhen und von zur Teigwarenfabrikation bestimmtem Griess und Dunst früherer Zuteilungen in den Mühlen und Fabriken.

Die Fabriken und Mühlen haben ihre Vorräte an diesem Tage durch eingeschriebenen Brief dem Oberkriegskommissariat in Bern, die Händler und Verkaufsstellen der Regierung ihres Kantons anzumelden.

Von der Beschlagnahme ausgenommen ist der gemischte Griess und Dunst der neuen Weizenzuteilung vom 8. August 1917.

Für beschlagnahmte Ware werden die offiziellen Höchstpreise (für nicht mit Höchstpreisen belegte Ware die offiziellen Verkaufspreise der Genossenschaft schweizerischer Teigwarenfabrikanten) zuzüglich Fracht und nachgewiesene Spesen vergütet.

Das Oberkriegskommissariat und die Kantonsregierungen werden über die beschlagnahmten Vorräte verfügen.

Art. 10. Die Fabriken sind verpflichtet, den Kontrollorganen unbeschränkten Zutritt zu den Geschäftsräumen und auf Wunsch Einblick in die Bücher zu gewähren und jede für die Durchführung der Kontrolle nötige Auskunft zu erteilen.

Art. 11. Die Mühlen haben nach Vermahlung jeder einzelnen Zuteilung Teigwarenröhen dem Sekretariat der Genossenschaft schweizerischer Teigwarenfabrikanten in Bern (Spitalgasse 30) zuhanden des Oberkriegskommissariats das genaue Ergebnis an Griess und Dunst schriftlich zu melden.

In gleicher Weise melden die Fabriken dem Sekretariat das Teigwarenergebnis der einzelnen Zuteilungen in periodischer Abrechnung.

Art. 12. Im übrigen wird auf den Bundesratsbeschluss vom 2. Februar 1917 betreffend die Abgabe von Monopolwaren durch Vermittlung der Kantone und auf die bezüglichen Ausführungsbestimmungen des schweizerischen Militärdepartements vom gleichen Datum verwiesen.

Art. 13. Wer den vorstehenden Ausführungsbestimmungen oder den von den Kantonsregierungen oder ihren Departementen zu erlassenden Vorschriften oder Einzelverfügungen zuwiderhandelt, wird mit Busse bis auf Fr. 10,000 oder mit Gefängnis bis auf drei Monate bestraft. Die beiden Strafen können verbunden werden.

Der erste Abschnitt des Bundesgesetzes vom 4. Februar 1853 über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft findet Anwendung. Die Verfolgung und Beurteilung der Uebertretungen liegt den kantonalen Behörden ob.

Unabhängig hiervon wird das schweizerische Militärdepartement den Mühlen und Fabriken, die sich nicht an die Vorschriften halten, die Zuweisung von Rohmaterial sperren.

Art. 14. Diese Ausführungsbestimmungen treten am 15. August 1917 in Kraft. Die ersten Lieferungen von Teigwaren an die Kantone erfolgen im Laufe des Monats August.

Poinçons d'importation pour les ouvrages d'or, d'argent et de platine

(Dispositions d'exécution édictées par le Bureau fédéral des matières d'or et d'argent, du 30 juillet 1917.)

Article premier. Les poinçons d'importation pour le contrôle des différentes catégories d'ouvrages de fabrication étrangère sont les suivants:

<p>Or 14 karats (0,583) et au-dessus (Lyon)</p> <p>Objets de grandes dimensions</p>  <p>Menus objets</p> 	<p>Argent 0,800 et au-dessus (Edelweiss)</p> <p>Objets de grandes dimensions</p>  <p>Menus objets</p> 
<p>Platine 0,950 et au-dessus (Etrauger)</p> 	<p>Or à bas titre au-dessous de 14 k. (0,583) jusqu'à 0,333 (8 k.) (Ausland)</p> 

Tous les ouvrages d'or et d'argent importés devront être munis de l'indication de leur titre. La marque de fabrication n'est pas obligatoire. L'indication du titre est à apposer par les fabricants, toutefois, les bureaux de contrôle sont autorisés à apposer exceptionnellement cette marque contre paiement d'une taxe supplémentaire de 5 centimes par objet.

Le titre de ces ouvrages devra répondre exactement à l'indication, tolérance de 3 millièmes pour l'or et de 5 millièmes pour l'argent réservée. Pour le platine, l'indication de titre n'est pas exigée et les ouvrages devront répondre au minimum au titre plein de 0,950 sans tolérance.

Art. 2. Le poinçon d'importation est à appliquer sur tous les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés, que ces ouvrages soient destinés à la vente en Suisse ou à la réexportation.

Ce poinçon sera apposé sur les parties des ouvrages désignées par le règlement d'exécution sur le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent du 15 novembre 1892. Toutefois, pour les boîtes de montres importées, le poinçon pourra être insculpé sur le col du pendant seulement. Pour les chaînes d'or, d'argent et de platine importées en pelotes (chaînes au mètre), le poinçon devra être apposé sur ces chaînes de 10 en 10 cm. La taxe de poinçonnement de ces chaînes est celle prévue à l'article 3 de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juin 1917. Il sera cependant perçu pour le contrôle de ces articles une taxe supplémentaire de 10 centimes par 50 g. pour l'or, de 5 centimes par 100 g. pour l'argent et de 20 centimes par 10 g. pour le platine.

Le tarif pour l'insculpation du poinçon spécial d'importation sur les ouvrages d'or à bas titre est le même que celui fixé par l'article 3 de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juin 1917 pour les ouvrages aux titres officiels.

Art. 3. Les colis renfermant des ouvrages d'or, d'argent et de platine importés en Suisse par Domodossola, Genève, Vallorbe, Pontarlier, Le Locle et Porrentruy, devront être dirigés sur le bureau de contrôle des ouvrages d'or et d'argent de Neuchâtel qui, après vérification de ces ouvrages, les munira du poinçon d'importation prescrit à l'article 1er et les fera ensuite parvenir au destinataire contre remboursement de tous les frais de port, de douane, de poinçonnement et de remboursement éventuel. Ces expéditions auront lieu sous forme de nouveaux colis internes affranchis, avec nouvel emballage.

Les colis renfermant des ouvrages d'or, d'argent et de platine importés en Suisse par un autre bureau de douane que ceux susindiqués devront être dirigés sur le bureau de contrôle des ouvrages d'or et d'argent de Schaffhouse en vue de munir ces ouvrages du poinçon d'importation. Ce bureau expédiera ensuite ces colis au destinataire dans les mêmes conditions que les colis dirigés sur le bureau de contrôle de Neuchâtel.

Toutefois, les colis de n'importe quelle provenance qui sont destinés à des fabricants ou négociants établis dans les villes suivantes devront être dirigés sur les bureaux de contrôle de ces localités: Bienne, La Chaux-de-Fonds, Genève, Le Locle et St-Imier. Ces bureaux remettront, contre paiement de la taxe et des frais, les colis aux destinataires après avoir muni les ouvrages du poinçon d'importation.

En outre, les colis contenant des ouvrages d'or, d'argent et de platine qui sont dédouanés à l'un des bureaux de douane suivants de l'intérieur de la Suisse: Bâle, Berne, Lucerne, Zurich, St-Gall, Chiasso et Genève devront être dirigés sur le bureau de contrôle le plus rapproché de l'une de ces villes, soit sur celui de Schaffhouse pour les bureaux de douane de Bâle, Lucerne, Zurich, St-Gall et Chiasso, sur le bureau de contrôle de Genève pour les colis destinés au bureau de douane de cette ville, et au Bureau fédéral des matières d'or et d'argent, à Berne, pour les colis dédouanés en cette ville.

Tous les colis, sans distinction de provenance adressés directement au bureau de contrôle de Neuchâtel ou à celui de Schaffhouse, ou à des fabricants ou négociants établis dans ces deux villes, devront être dirigés sur ces bureaux.

Les bureaux suisses de contrôle non énumérés ci-dessus, n'entrent pas en considération jusqu'à nouvel ordre pour le poinçonnement des ouvrages importés.

Art. 4. Les ouvrages ou parties d'ouvrages qui ne répondraient pas au titre indiqué ou déclaré seront brisés et retournés à l'expéditeur, soit directement, soit par l'intermédiaire du destinataire, et paieront à titre d'amende une taxe doublée de celle du poinçonnement, taxe qui sera versée, comme les autres taxes de poinçonnement, dans la caisse du bureau de contrôle que cela concerne.

Sont réservés les cas revêtant un caractère frauduleux prévus à l'article 4, 2^{me} alinéa, de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juin 1917.

Art. 5. Les ouvrages d'or à bas titre au-dessous de 0,333 (8 k.) ne sont pas admis à l'importation.

Art. 6. Les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés munis du poinçon officiel d'un Etat étranger (poinçon apposé par les bureaux de contrôle de l'Etat) permettant d'établir leur origine seront jusqu'à nouvel ordre exonérés de l'obligation du contrôle d'importation. Les colis renfermant des ouvrages de cette catégorie seront remis sans autre aux destinataires par les bureaux de contrôle contre paiement d'une taxe de vérification de 10 centimes par objet pour l'or et le platine et de 5 centimes pour l'argent.

Art. 7. Les ouvrages en plaqué ou doublé, dorés ou argentés pourront jusqu'à nouvel ordre être importés sans poinçon spécial. Les indications en karats, %, ⁰/₁₀₀ ou millièmes, pour ces ouvrages sont interdites (art. 41 du règlement d'exécution sur le contrôle et la garantie du titre des ouvrages d'or et d'argent du 15 novembre 1892). L'indication «plaqué» ou «doublé» ou toute autre analogue, dans une langue quelconque, peut être apposée sur ces ouvrages, mais sans l'adjonction du mot «or» ou «argent» (arrêté du Conseil fédéral du 8 septembre 1916). Pour les ouvrages en métal argenté (services de table, etc.), l'indication de la quantité d'argent fin déposée par voie galvanique, par douzaine de couverts ou par pièce, est autorisée, mais ces objets devront porter la marque «métal argenté» ou «métal», ou sa traduction dans une autre langue; cette marque pourra être apposée sur ces ouvrages par les bureaux de contrôle contre paiement d'une taxe de 5 centimes par objet.

Les ouvrages de cette catégorie qui ne répondraient pas aux prescriptions ci-dessus seront refoulés à l'expéditeur par le service de contrôle en douane.

Art. 8. Ne sont pas soumis au contrôle obligatoire à l'importation, sous réserve du dépôt d'une caution de garantie dont le montant est fixé par la direction générale des douanes suisses, les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés comme échantillons, si ces ouvrages ne sont pas destinés à la vente en Suisse ou à la réexportation dans d'autres pays que dans celui d'origine. Toutefois, si le destinataire retient une partie de ces ouvrages, que ce soit pour les vendre en Suisse ou pour les réexporter dans d'autres pays que celui d'origine, il devra faire munir du poinçon d'importation les ouvrages retenus et réclamer un bordereau de poinçonnement au bureau de contrôle opérateur.

Art. 9. Les bureaux de contrôle sont tenus de délivrer aux destinataires ou aux maisons intéressées un bordereau pour le poinçonnement des ouvrages d'or, d'argent et de platine importés ou présentés pour être munis du poinçon d'importation. Ce bordereau mentionnera le nombre et la nature des objets contrôlés ainsi que le nom du destinataire ou de la maison qui a présenté ces ouvrages au poinçonnement.

Le bordereau de poinçonnement permettra d'établir que les ouvrages renfermés dans les envois adressés comme échantillons et qui auraient été vendus ou retenus en Suisse sont conformes aux dispositions sur la matière et qu'ils ont été munis du poinçon d'importation. Ce bordereau devra être joint au colis pour le contrôle du bureau des douanes lors de la réexportation des objets non vendus.

Art. 10. Pour les ouvrages d'or, d'argent et de platine importés antérieurement à l'entrée en vigueur des présentes dispositions et qui se trouvent en magasin ou en dépôt en Suisse, les détenteurs de ces ouvrages devront justifier, sur demande, que leur importation a eu lieu avant cette date.

Les ouvrages d'or, d'argent et de platine qui auraient été introduits en Suisse sans le poinçon d'importation obligatoire sont passibles de l'amende prévue à l'article 4 de l'arrêté du Conseil fédéral du 16 juin 1917.

Les ouvrages en plaqué ou doublé, dorés ou argentés qui auraient été introduits en Suisse avec des indications non conformes aux présentes dispositions seront passibles d'une amende de 25 centimes par pièce. Les indications non conformes seront oblitérées par les bureaux de contrôle ou par le Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

Art. 11. Les présentes dispositions d'exécution entreront en vigueur le 15 août 1917.

Einnahmen der eidg. Zollverwaltung		Recettes de l'administration fédérale des douanes		
Monat	1916	1917	Mehrerhöhung Augmentation	Mindeererhöhung Diminution
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	3,971,061.53	4,342,498. —	371,436.47	—
Februar	4,342,470.33	3,909,074.20	—	433,396.13
März	5,398,192.51	4,825,150.96	—	573,041.55
April	4,756,425.63	5,279,784.39	523,358.76	—
Mai	5,415,547.03	5,725,159.63	309,612.60	—
Juni	4,510,930.13	4,434,014.87	—	76,915.26
Juli	4,237,990.33	4,168,605.85	—	69,384.48
August	4,115,002.93	—	—	—
September	4,677,341.29	—	—	—
Oktober	5,031,711.35	—	—	—
November	5,053,862.22	—	—	—
Dezember	8,586,458.10	—	—	—
Jan.-Juli	32,632,617.49	32,684,287.90	51,670.41	—
Jan.-Dez.	60,096,993.33	—	—	—

Annoucen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

MIRUM S. A.

Mech. Werkstätte, La Chaux-de-Fonds
interessiert sich am Studium und an der Konstruktion jeder mechanischen Neuheit. (23114 C) 1931 I

Erfinder und Mechaniker wollen Ihre Offerten einsenden an
MIRUM S. A., La Chaux-de-Fonds.

Organisation kaufm. Betriebe

Buchhaltung, Korrespondenz-Ablage, Bestellwesen etc. nach arbeitssparenden Methoden mit bestem Erfolg. :: Erste Referenzen. :: Verlangen Sie kostenlose Vorschläge. 1974:

Rüegg-Naegeli & Cie.,
Abt. „Vertikal“, Zürich

Gesellschaft für elektrochemische Industrie Turgi

Einladung zur 26. ordentlichen Generalversammlung

Die Herren Aktionäre der Gesellschaft für elektrochemische Industrie Turgi werden hiermit zur 26. ordentlichen Generalversammlung auf

Samstag, den 25. August 1917, vormittags II Uhr ins Bureau unserer Fabrik, Schiffmühle b. Turgi, eingeladen, zur Beschlussfassung über nachstehende

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung 1916/17 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
3. Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals.
4. Beschlussfassung über die Revision der Statuten und Konstatierung der Einzahlung des neu emittierten Aktienkapitals. (4546 Q) 2009,
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Die Jahresrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen auf dem Bureau der Gesellschaft zur Einsicht auf Turgi, den 11. August 1917.

Der Verwaltungsrat.

Wein-Import A.-G., Olten

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 15. August 1917, abends 1/2 6 Uhr, Hotel Baur au Lac, Zürich

Traktanden:

1. Erstattung der Jahresrechnung und des Revisionsberichtes.
2. Wahlen in die Verwaltung und Kontrollstelle.
3. Beschluss über Erhöhung des Aktienkapitals. 4. Verschiedenes.

Olten, den 11. August 1917. (1636 Q) 2018.

Der Verwaltungs-Präsident:
E. Dietrich.

Société L'Ermitage, Vevey

Le dividende de l'exercice 1916, fixé par l'assemblée générale du 12 avril dernier à Fr. 25 par action, est payable dès ce jour aux caisses de MM. Couvreur et Cie, banquiers, à Vevey, contre remise du coupon n° 7. (80804 V) 1953:

Vevey, 31 juillet 1917.

Le conseil d'administration.

Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Co.

— BADEN —

Emission von Fr. 4,000,000 nominal neue Aktien

Bezugsangebot an die Aktionäre

Gestützt auf den Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Juli 1917 wird das Aktienkapital der Gesellschaft von 32 auf 36 Millionen Franken durch Ausgabe von

Fr. 4,000,000 = 3200 neue Aktien
im Nennwert von Fr. 1250

erhöht.

Die 3200 neuen Aktien von Fr. 1250 Nennwert werden in Inhabertiteln mit fortlaufender Numerierung von 25601 bis 28800 ausgegeben. Sie sind voll einbezahlt und haben für das Geschäftsjahr 1917/18 Anspruch auf die Hälfte der auf eine alte Aktie entfallenden Dividende.

Die Zulassung der neuen Aktien zum Handel an den Börsen von Zürich, Basel und später auch von Berlin und Frankfurt a. M. wird nachgesucht werden.

Die unterzeichneten Banken haben diese neuen Aktien fest übernommen und bieten sie den bisherigen Aktionären der Gesellschaft zu folgenden Bedingungen zum Bezüge an:

Die Aktionäre sind berechtigt, die neuen Aktien im Verhältnis von **einer neuen auf acht alte Aktien zum Preise von pari = Fr. 1250**

zu zeichnen. Der Preis ist bei der Ausübung des Bezugsrechtes einzuzahlen.

Das Bezugsrecht ist in den Tagen vom

3. bis einschliesslich 15. August 1917

vermittelt eines besondern Anmeldescheines, bei einer der nachgenannten Stellen auszuüben:

- in Zürich: bei der Schweizerischen Kreditanstalt beim Schweizerischen Bankverein, bei der Aktiengesellschaft Leu & Co., bei der Schweiz. Bankgesellschaft;
- in Basel: beim Schweizerischen Bankverein, bei der Schweizerischen Kreditanstalt, bei HH. A. Sarasin & Co.;
- in Winterthur: bei der Schweiz. Bankgesellschaft;
- in Baden: bei der Aargauischen Kreditanstalt. (3425 Z) 1948 I

Die Nummern der alten Aktien sind in arithmetischer Reihenfolge anzugeben. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, die Vorlage der Aktientitel zu verlangen, falls die nämlichen Nummern mehrfach angemeldet werden sollten.

Bis zur Lieferung der definitiven Titel wird den Zeichnern von den Anmeldestellen auf dem zweiten Exemplar des Anmeldescheines über die geleistete Einzahlung Quittung erteilt. Die Auslieferung der definitiven Aktientitel mit Dividenden-Coupons pro 1917/18 u. ff. findet auf besondere Bekanntmachung hin gegen Rückgabe des zweiten Anmeldescheines mit der darauf vollzogenen Quittung über die Vollzahlung des Preises statt.

Exemplare des Anmeldescheines können bei den obgenannten Stellen in Empfang genommen werden.

Zürich, Basel, den 1. August 1917.

Schweizerische Kreditanstalt **Schweizerischer Bankverein**
Aktiengesellschaft Leu & Co. **Schweiz. Bankgesellschaft**

Société Anonyme des Chemins de fer du Salève

Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres à la Banque Fédérale S. A., Place du Molard 8, à Genève, pour l'apposition des timbres indiquant la réduction du capital social et de la valeur nominative des actions. (4455 X) 2012 I

„FIDES“ Revisoren
Buchhaltungs- und Betriebsorganisationen
Liquidationen, Sanierungen
Treuhand-Vereinigung Vermögens-Verwaltungen
Zürich 1, Bahnhofstrasse 69 Konstituierung von Aktien-Gesellschaften im In- und Auslande (516)
Absolut unabhängiges Institut Bildung und Leitung von Syndikaten
Telegramme: „Fides“ - Telefon 102, 81 - Beratung in Steuer- und Beteiligungs-Angelegenheiten

Altbekannte Firma sucht zur selbständigen Leitung einer anzugliedernden

Import- und Export-Abteilung einen sprachenkundigen Mann,

der dieses Ressort durch Uebersee-Aufenthalt aus eigener Erfahrung kennt und selbst gute Verbindungen hat.

Geil. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit, Referenzen, Alter, Nationalität und Saläransprüchen erbeten sub Chiffre H A B 2011 an die Publicitas A.-G., Bern.

G. Gelesnoff

Männedorf (Kt. Zürich)
Reform-Schnellkopierbücher und Farbbänder für Schreibmaschinen jeden Systems. 99551

Traductions

techn., jurid., commerc.
Français, allem., angl., ital., espag., portug., russe. Desvignes, 23, Av. Gare, Lausanne. (3513L) 1929 I

Jeune commis

qui vient de finir son apprentissage de trois ans dans maison de quincaillerie et machines,

cherche une place

dans maison de commerce de la Suisse française pour se perfectionner dans la langue. 2014 I

Renseignements donne **Aluis Spicher**, Fers, à Ueberstorf, Fribourg.